

Mitglied der Zentralkdirektion gewählt wurde, und Dr. Hausmann gemeinsam in direkter Verbindung mit dem Präsidenten weitergeführt werden, während Prof. H. Fichtenau, der Nachfolger auf Hrn. Santifallers Lehrstuhl und als Direktor des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, zum Korrespondierenden Mitglied der MGH gewählt wurde; beide Institute wollen auch weiterhin kollegial zusammenarbeiten. Ähnlich will Hr. Heimpel, Direktor des Max-Planck-Instituts für Geschichte in Göttingen, nicht mehr als „Abteilungsleiter“ für die Staatsschriften des späteren Mittelalters allein verantwortlich und damit übermäßig belastet sein, aber den Präsidenten bei dieser Reihe beraten.

Zum Ordentlichen Mitglied der Zentralkdirektion wurden 1962 Hr. Prof. Heinrich Appelt (Graz, künftig Wien) und Hr. Prof. Heinz Löwe (Tübingen) gewählt, zu Korrespondierenden Mitgliedern der MGH die Herren Prof. A. von Brandt (Heidelberg, vorher Lübeck), Prof. H. Fichtenau (Wien), Prof. P. O. Kristeller (Columbia University) und Prof. G. Tessier (Paris). Hr. Prof. Hartung (Berlin-Schlachtensee), der seit dem Tod von Prof. Rösig 1952 als Vertreter der Deutschen Akademie zu Berlin in die Zentralkdirektion delegiert war, hat mit 80 Jahren diesen Auftrag zurückgegeben; über seine Nachfolge ist noch nicht entschieden. Die Sächsische Akademie zu Leipzig hat statt ihres Präsidenten Frings, der an der Jahrestagung 1962 teilnahm, zur Jahrestagung 1963 Frau Prof. Gertrud Schubart-Fikentscher (Halle) delegiert, die bereits Korrespondierendes Mitglied der MGH war und auch von der Deutschen Akademie zu Berlin beauftragt wurde, diesmal ihr „Observateur“ in der Zentralkdirektion zu sein.

Am Schluß der Jahrestagung 1962 sprach zugleich für die Historische Kommission und vor geladenen Gästen Hr. Brunner (Hamburg) über „Souveränitätsproblem und Sozialstruktur in den deutschen Reichsstädten der frühen Neuzeit“, am Schluß der Jahrestagung 1963 Hr. Krause (München) über „Königtum und Rechtsordnung in der Zeit der sächsischen und salischen Herrscher“. Am 14. November 1962 hielt Herr Dr. Hermann Fillitz, Kustos am Kunsthistorischen Museum in Wien, einen Vortrag über das Thema: „Der Cappenberger Barbarossa-Kopf“, zu dem das Zentralinstitut für Kunstgeschichte und die MGH gemeinsam eingeladen hatten.